

# Arader Zeitung



## Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mil. Witto.  
Schriftleitung und Verwaltung Arab, Ede Fischplatz  
Filiale Timisoara-Josefstadt, Str. Bratianu 1a  
Fernsprecher Arab: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, halbjährig 70, vierteljährig 35, Einzel Exemplar 3 Lei.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 60.

Arad, Mittwoch, den 23. Mai 1934.

15. Jahrgang.

### Rückkehr König Carols

wird feierlicher als je am 8. Juni gefeiert.

Bucuresti. Der 8. Juni, als Tag der Rückkehr König Carols aus der Verbannung wird heuer besonders feierlich gefeiert werden.

An der großen Parade werden außer der Armee auch die Schulen teilnehmen. Die Zusammenstellung des Festprogrammes ist noch im Gange. In diesem Lage herrscht im ganzen Lande strenge Arbeitsruhe.

### Habsburger-Restauration

wird von Frankreich bekämpft.

Der französische Außenminister Barthou gewährte einem Journalisten ein Interview in dem er erklärte, daß Frankreich mit der kleinen Entente einen Vertrag geschlossen habe, der die Rückkehr der Habsburger gänzlich ausschließt.

Mit dieser Tatsache, erklärte Barthou, muß jeder rechnen.

### 700 Militär-Flugzeuge

baut England, damit es auch die stärkste Luftflotte der Welt hat.

England baut wieder 700 neue Militärflugzeuge und will dadurch die stärkste Luftflotte der Welt werden. — In Genf faßte man aber ständig von einer Abrüstungskonferenz und behauptet, daß nur Deutschland und Frankreich nicht abrüsten wollen.

In Wirklichkeit will aber kein Staat abrüsten und was dort über Abrüstung etc. gesprochen wird, ist gemein so leeres Gerede, wie jenes was die „Erneuerer“ bei uns von Gemeinnutz, Idealismus etc. schwafeln. Jeder denkt von diesen Leuten, wie er seinem Gegner den Hals umdrehen und seine Taschen füllen könnte. Dies nennt man aber „Politik“ oder sogenannte „höhere Diplomatie“, um die Dummen damit zu fangen.

### Regen im ganzen Lande.

Wie dem Bucurestier Meteorologischen Institut gemeldet wird, hat das Regenwetter im ganzen Lande eingekehrt. Besonders in Siebenbürgen waren größere Niederschläge, die die Ernte-Aussichten wesentlich verbesserten.

In der Bukowina und dem Altreich gab einige Wolkenschübe und Gewitterregen, der teilweise sogar auch noch Schaden anrichtete. Bei uns im Banat hat es im Laufe der vergangenen Woche zwar einigemal stellenweise kleinere Regen gegeben, die dem Getreibe zu gute kamen, jedoch würde es nicht schaden, wenn es noch einige Tage regnen würde, damit einmal die Erde richtig durchnäßt wird.

Allgemein hofft man, daß es nun in der zweiten Hälfte Mai sehr oft regnen wird und prophezeit auch für den 22., 24., 25. und 26. Mai Regen.

## Volksabstimmung im Saargebiet

soll — laut Übereinkommen zwischen Deutschland und Frankreich — unbeeinflusst sein.

Genf. Während sich Italien Mühe gibt, die Gegensätze im Saargebiet zwischen Frankreich und Deutschland zu beheben, versuchte Frankreich es durchzusetzen, daß das Saarland von einer internationalen Polizei besetzt werden soll, um die Reinheit der Wahlen zu garantieren. Dies wäre natürlich ein Trumpf in den Händen Frankreichs.

Im Laufe der Verhandlungen wurde jedoch dem Völkerbund mitgeteilt,

daß zwischen Deutschland und Frankreich ein telegraphischer Notenwechsel stattfand, laut welchem sich beide Staaten ehrenwörtlich verpflichteten, weder während noch nach dem Volksentscheid im Saargebiet einen Druck auf die Bevölkerung auszuüben. Unter obigen Umständen sind beide Staaten bereit, die Volksabstimmung im Saargebiet auf Grund einer detaillierten Abmachung zu perfektuieren.

## Wieder zwei Bombenattentate

gegen Dollfuß. — Rindische Attentate im ganzen Lande.

Wien. Bei einer Feierlichkeit der Bauarbeiter in Rahlberg, Leopoldsdorf, an welcher Bundeskanzler Dollfuß teilnahm, ist eine Bombe explodiert, die glücklicherweise keinen Menschen verletzte und nur geringen Sachschaden verursachte.

Auch in Salzburg ist nun wieder in der Vorhalle des Spielflubs eine Bombe explodiert, die ziemlich großen Sachschaden verursachte und mehrere Personen verwundete.

Wien. Seit den neuesten Melbungen wurden in der Nacht von Freitag auf Samstag sozusagen in ganz Oesterreich Bombenattentate verübt, die sich gegen die Dollfußregierung wenden. Stellenweise wurde sogar die Eisenbahnstrecke gesprengt, damit die Züge nicht nach Wien fahren können. Dasselbe geschah auch mit der Telefonleitung, die auf vielen Strecken durchschnitten wurde. Auf der Strecke Wien—Budapest wurde bei Pinberg das Geleise aufgerissen. In Amstetten wie auch in Brud an der Saitha, Ulrichskirchen, Purkersdorf wurde eine Eisenbahnbrücke in die Luft gesprengt. Dasselbe geschah auch bei kleineren Stellen in Tirol etc.

Durch diese unernste, sozusagen kindisch anmutende Attentate hat die Nationalsozialistische Partei sehr viel an ihrem Ansehen verloren und wenn es noch in Wien sehr viele Leute gegeben hätte, die bisher nicht wußten warum Dollfuß sich so entschieden gegen den nationalsozialistischen Geist verschließt, so lernten sie bläher durch das viele Bombenwerfen und sonstige Völkerverbrechen den österreichischen Brüdervolk tag-täglich ausgefetzt ist den Dollfuß'schen Widerstand zu ehren und schätzen. Man kann mit Bomben u. Dynamit keinem Menschen den wahren Idealismus der Brüderliebe beibringen und jeder ehrliche deutsch Mann muß diesen „Kampf“ (wenn man ihn noch einen solchen nennen darf) auf das schärfste verurteilen.

Während dem Pfingstfeiertagen sind in Wien neuerdings 22 Bomben an verschiedenen Stellen der Stadt explodiert, die jedoch keinen besonderen Schaden anrichteten. Bei einer Versammlung der „Vaterländischen Front“ ist aber in Bad Fischl eine Bombe explodiert, die mehrere Personen uzw. sind es alle gute Deutsche, schwer verletzte.

## Militärdiktatur in Bulgarien

Sechs Generale in der neuen Regierung.

Sofia. Nach dem vor einigen Tagen überraschenderweise erfolgten Sturz der bulgarischen Regierung, hat König Boris mit Rücksicht auf die schwierige wirtschaftliche Notlage des Landes und zur Sicherung des innerpolitischen Friedens eine autoritäre Regierung ernannt.

Zum Ministerpräsidenten dieses Kabinetts der „starken Hand“ wurde der gew. Eisenbahnminister Giorgiev ernannt. Der neuen Regierung gehö-

ren sechs Generale als Minister an. Die Regierung betont in ihrer Erklärung, daß sie bestrebt sein wird, den Frieden und die guten Beziehungen zu allen Nachbarstaaten aufrechtzuerhalten. Die neue Regierung hat den Charakter einer ausgesprochenen Militärdiktatur.

Bressezensur in Bulgarien.

König Boris hat gestern die erste Verordnung der Diktatur unterschrie-

### Jüdischer Korridor

zwischen Rußland und Japan.

Moskau. Die Sowjetregierung hat dem internationalen, jüdischen Auswanderungsamt im Amurgebiet 20.000 Quadratkilometer Boden geschenkt.

Im Amurgebiet sollen mehrere Tausend jüdische Familien aus aller Herren Länder angesiedelt werden, um erstens das bisher nur spärlich bewohnte Gebiet zu bevölkern, zweitens aber, um gegen eine eventuelle japanische Invasion in Sibirien einen lebenden, wehrfähigen Damm zu errichten.

Die Folgen dieser Siedlung wäre jene, daß die Juden bald von den antijemittisch veranlagten Russen oder Japaner geprügelt und wenn es sein muß, auch vertrieben werden.

### Herabsetzung der Feldsteuern

verlangen die Notäre.

Die Gemeindevotäre des Arader Komitates hatten Samstag in Arad eine Versammlung, bei welcher unter anderem auch beschlossen wurde, eine Bewegung zur Herabsetzung der Feldsteuern zu initiieren, da die Dorfbevölkerung nicht in der Lage ist, während diesen schlechten Wirtschaftsjahren so hohe Steuern zu bezahlen, wie dies in der Konjunkturzeit der Fall war.

### Vernichtungswahnsinn

von Lebensmitteln.

Um die Hopfen- und Bierpreise zu halten, hat das Hopfenbauernsyndikat in Böhmen beschlossen, den überflüssigen 20.000 Meterzentner Hopfen dessen Wert 20 Millionen Tschekoronen, respektive 100 Millionen Lei beträgt) einfach zu verbrennen. — Wäre es nicht besser, wenn man die Bierpreise um einen zehnten Teil herabsetzt und diesen „überflüssigen“ Hopfen der Menschheit zur Verfügung gestellt hätte?

So ist es aber in der heutigen Welt: In dem einen Ländchen wird das Vieh, wo anders der Kaffee, Bananen, Hopfen, Weizen etc. etc. gewaltsam vernichtet und in anderen Ländern sind die Preise für die arme Bevölkerung derart unerschwinglich, daß sie direkt Hunger leiden.

ben, laut welcher er die Abkantung des bisherigen Kabinetts Mussanoff zur Kenntnis nimmt und gleichzeitig das Land in 16 administrative Kreise einteilt. Der neue Verwaltungsapparat hat seine Tätigkeit bereits begonnen und die gesamte Presse Bulgariens unter Zensur gestellt.

Zwei Zeitungen, die in Unkenntnis der Lage, ohne Zensur erschienen sind, wurden sofort eingestellt und die Auflage konfisziert.

# Wagenheber für Automobile

modernster Ausführung,  
hochwertiger Qualität,  
billigst zu haben bei:

# A. Kalman Aktiengesellschaft Urad

Plata Catedral

## Kurze Nachrichten



Erwin Schultes aus Berlin, der am 31. März dieses Jahres gegen Reichsminister Göring ein Verbrechen verübte, wurde zu 10 Jahren Kerker verurteilt.

An der gewesenen deutsch-französischen Grenze sind massenhafte, aus dem Kriege zurückgebliebenen unterirdischen Munitionslagern infolge eines Feuers in die Luft geflogen.

Der Verjamoscher deutsche Jugendverein hat der Rotter Uckerbauerschule 300 Lei gespendet.

In Aureliau ist der Grundbesitzer Eugen Scharff gestorben und wurde unter großer Teilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

In Hermannstadt wurde bei der Firma Neuzil in der Franziskanergasse ein Einbruch in die Kassekassentüren versucht. Der Einbrecher wurde jedoch gestört und rechtzeitig vertrieben.

Im Bucarestler Studentenheim kam es zwischen Studenten der Czuzisten und Eisernen Garde zu einer blutigen Krawalle. Vier Studenten wurden schwer verletzt.

Der Budapestler Stadlosender hat gestern Nacht um 12 Uhr ein Konzert übertragen, das die Musikkapelle des Zeppelinluftschiffes auf einem Flug über die Ostsee spielte. Das Luftschiff befindet sich derzeit auf einer 40-tägigen Dauerfahrt.

In Arab hat ein 8-jähriger Schulfunge mit einem Sperrhaken die Wohnung der Frau Juliana Stein aufgebrochen und 6000 Lei gestohlen. Der Knirps leugnete anfangs, verstrickte sich jedoch in Kreuzfragen und gestand dann den Einbruch. Er wurde dem Jugendgericht übergeben.

In Hamburg wurden 4 Nazis, die an der Spitze einer Sturmtruppe am 19. Mai 1932 und am 3. Februar 1933 die nationalsozialistische Abteilung überfielen und einen Mann tödlich verletzten, zum Tode durch den Strang verurteilt und aufgehängt.

Japan verlangt von China neuerdings auch die Ueberlassung des nordchinesischen Gebietes, in welchem nur dem Scheine nach noch chinesische Autonomie besteht. In einigen Tagen werden bereits 10.000 japanische Beamten mit der Kolonisierung des neuen Besitzes beginnen.

## Aus Advokatenkreisen.

Der Timisoaraer Rechtsanwalt Rudolf Bonner hat seine Kanzlei in das Baruchische Haus, Str. Duca-Börfengasse 3, gegenüber dem Lloydgebäude, verlegt. Telephonaufzus umberändert 4-74.

## Drei Pfingst-Einbrüche

in Arab.

Während den Pfingstfertigtagen hatten die Araber Einbrecher reiche Ernte. Ein Großteil der Bevölkerung machte Ausflüge in das umliegende Gebirge und Wäldungen, diesem Umstand ist es zuzuschreiben, daß in das Delikatessen-Geschäft Otto Hoffmann eingebrochen wurde, wo außer einer Menge Lebensmittel auch 4.180 Lei Bargeld den Anglingern in die Hände fiel. Ein zweiter Einbruch wurde in der Schulgasse bei Peter Nagy getätigt und ein dritter in der Delabranca-Gasse bei Josef Meister, wo ebenfalls etwas Kleingeld, Wäsche und sonstige Hausgeräte gestohlen wurden.

# Ministerbesprechung in Chisinau

Die Anfangsschwierigkeiten der Regierung überwunden

Chisinau. Nach der Klausenburger Ministerbesprechung sollte in Timisoara eine ähnliche Beratung stattfinden, die aber nach Chisinau verlegt wurde.

Ministerpräsident Tatarescu hielt ein großes politisches Exposee in dem er hervorhob, daß jede Regierung mit Anfangsschwierigkeiten zu kämpfen habe, die jetzige Regierung habe diese Schwierigkeiten bereits überwunden. Sie besitzt das Vertrauen des Herrschers und des Volkes und führt ihre Sanierungsarbeit weiter. Auch die

Verhandlungen mit den Auslands-gläubigern nehmen einen günstigen Verlauf und dürften schon demnächst abgeschlossen werden.

Nach ihm sprach Innenminister Inculat, der hervorhob, daß von den 3 Millionen Einwohner Bessarabiens die Mehrheit Rumänen sind, die erst seit dem rumänischen Imperium zu Feld und Recht gekommen ist.

Die nächste Ministerratbesprechung findet am 25. Mai in der Bukowina, nachher in Timisoara statt.

# Ratifizierung des österreichischen Konfordsats mit dem Vatikan.



Bundespräsident Miklas (Mitte) bei seiner Ansprache an den apostolischen Nuntius Monsignore Sibilla anlässlich der Ratifizierung des Konfordsats, die in der Nacht zum 1. Mai im Arbeitszimmer des Bundespräsidenten in Gegenwart des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß (links) vollzogen wurde.

# Ratschläge für Haus-Garten-Feld.

Bügelin, warum so frostig?  
Weil das Eisen unten rostig?  
Reiß, du wirst mich später preisen,  
Auf das heiße Bügelisen  
Stearin! Nimm Löschpapier,  
Fahre drüber! Glaube mir,  
Rost entflieht auf Wunderflügeln;  
Bachen wirst du jetzt beim Bügeln.

Kordel, Faden, Schnur zum Binden,  
Wie sie immer mögen heißen,  
Können ab und zu uns schinden,  
Weil sie gar zu gern zerreißen.  
Eis Mann, tauch sie hinein,  
Und sie werden fester sein!

Nein, ich kann den leid'gen Spinnen  
Keine Freude abgewinnen;  
Überall im ganzen Haus  
Spannen sie die Nege aus.  
Und an ihrem Spinnensaden,  
Lurnen sie wie Urobaten,  
Spinnenseid, da bist dir wohl  
Etwas Kupferbitriol!  
Lösung tupe in die Eden!  
Und du wirst damit bezwecken,  
Daß die Spinnen rasch entweyen,  
Weil den Duft sie gar nicht schätzen.

Was ich hab', sind feuchte Hände,  
Heiß sind sie noch obenbreit;  
Wie nur mache ich ein Ende  
Dieser Plage' und dieser Pein!

Herrlich ist, bei meiner Seel,  
Greißt du zum Kartoffelmehl.  
Morgens, abends angewandt,  
Der Erfolg ist allerhand.  
Glaube mir, schon bald wird's glücken,  
Dir die trockene Hand zu brücken!

Einfach ist es, fast zum Lachen,  
Will man Korken luftdicht machen.  
Flüssig sei das Paraffin;  
Eingetaucht; nun laßt sie stehen!  
Den Erfolg könnt ihr genießen;  
Wachstoll werden sie verschließen!

## Einbruch in Warjasch.

In Warjasch wurde in der Nacht von 18. auf 19. Mai bei der Witwe Margaretha Anton eingebrochen und Speck, Schinken, Fett, Brot etc. gestohlen.

Der Einbruch wurde von den Hauseinwohner gehört und die Einbrecher verfolgt, so daß sie notgedrungen ihre Beute wegwerfen mußten, damit sie davonlaufen konnten. In der Früh fand man alle gestohlenen Gegenstände an der weggeworfenen Stelle. Wer die Einbrecher waren, konnte noch nicht ermittelt werden.

## Regen Bringt Preissturz.

Auf dem gestrigen Pectoaer Wochenmarkt war, als Folge des ausgiebigen Regens der letzten Tagen, im allgemeinen ein Preissturz konstatierbar.

Für Weizen zahlte man nur mehr 410-430, Mais 180-200 Lei per 100 Kilo und auch die anderen Getreidearten sind dementsprechend im Preise gefallen.

Auch auf dem Viehmarkt war ein Rückgang der Preise zu verzeichnen und während man noch in der vorigen Woche das Paar Ferkeln mit 450-500 Lei bezahlte, waren sie diesmal schon mit 320-360 Lei zu haben. Rindvieh wurde mit 7-8, Festschweine mit 11-13 und Kälber mit 10-12 Lei das Kilo Lebendgewicht verkauft.

## Sommerfahrplan

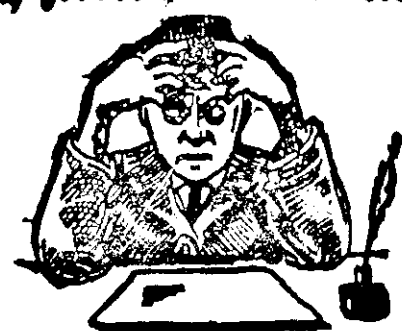
Gültig vom 15. Mai 1934.

Ankunft derzüge in Timisoara.	
Aus Bucuresti (Schnellzug)	7.40
„ Bucuresti (Personenzug)	16.15
„ Bucuresti (Simplon)	18.40
„ Bucuresti (Schnellzug)	23.50
„ Arab (Personenzug)	1.35
„ Arab (Personenzug)	7.41
„ Arab (Personenzug)	9.58
„ Arab (Personenzug)	12.18
„ Arab (Personenzug)	17.14
„ Arab (Personenzug)	21.32
„ Hapsfeld (Gemischt)	6.35
„ Hapsfeld (Personenzug)	9.40
„ Hapsfeld (Simplon)	12.24
„ Hapsfeld (Gemischt)	17.01
„ Hapsfeld (Personenzug)	21.48
„ Reschitza (Personenzug)	7.10
„ Reschitza (Personenzug)	12.10
„ Reschitza (Personenzug)	20.18
„ Crucent (Kerehtes) (Gemischt)	6.40
„ Crucent (Kerehtes) (Gemischt)	17.54
„ Radna (Gemischt)	7.00
„ Radna (Gemischt)	18.06
„ Radna (Gemischt, nur Sonntags)	21.15
„ Bafas (Personenzug)	7.10
„ Pancioaba (Personenzug)	12.10
„ Tschanab (Personenzug)	7.20
„ Tschanab (Motorzug)	12.54
„ Tschanab (Motorzug)	18.10
„ Turnseberin (Personenzug)	7.23
„ Valcani (Gemischt)	7.30
„ Valcani (Gemischt)	19.35
„ Buzias (Motorzug)	7.35
„ Buzias (Motorzug)	12.40
„ Buzias (Gemischt)	17.40
„ Buzias (Gemischt)	22.38
„ Karansebes (Personenzug)	15.00
„ Bahmarkt (Motorzug)	13.16

## Abfahrt derzüge von Timisoara

Nach Bucuresti (Schnellzug)	7.55
„ Bucuresti (Simplon)	13.33
„ Bucuresti (Personenzug)	13.31
„ Bucuresti (Schnellzug)	21.58
„ Arab (Personenzug)	0.10
„ Arab (Personenzug)	6.35
„ Arab (Personenzug)	8.10
„ Arab (Personenzug)	13.01
„ Arab (Personenzug)	18.55
„ Arab (Personenzug)	22.10
„ Hapsfeld (Gemischt)	1.00
„ Hapsfeld (Personenzug)	8.00
„ Hapsfeld (Gemischt)	13.30
„ Hapsfeld (Simplon)	18.49
„ Hapsfeld (Personenzug)	19.15
„ Karansebes (Personenzug)	5.05
„ Radna (Gemischt)	5.14
„ Radna (Gemischt)	18.06
„ Buzias (Motorzug)	5.20
„ Buzias (Motorzug)	8.20
„ Buzias (Gemischt)	13.40
„ Buzias (Gemischt)	17.20
„ Reschitza (Personenzug)	7.54
„ Reschitza (Personenzug)	13.20
„ Reschitza (Personenzug)	19.00
„ Valcani (Gemischt)	6.45
„ Valcani (Gemischt)	17.15
„ Tschanab (Motorzug)	8.06
„ Tschanab (Motorzug)	13.26
„ Tschanab (Personenzug)	19.10
„ Crucent (Kerehtes) (Motorzug)	8.15
„ Crucent (Kerehtes) (Gemischt)	11.40
„ Crucent (Kerehtes) (Gemischt)	18.30
„ Pancioaba (Personenzug)	19.00
„ Bafas (Personenzug)	13.20
„ Bahmarkt (Motorzug)	12.10
„ Banloc (Gemischt)	16.30

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— über den in Arab sich zugetragenem merkwürdigen Fall, daß man eine Leiche vergossen wollte. Der Araber Reisender Johann Groggott ließ sich in Wubapest operieren und starb einige Tage nach der Operation. Die Familie Groggott ließ den Leichnam in einen Sarg legen und brachte ihn mit einem Kraftwagen nach Arab. Die Korngauer Zollbehörde wollte zuerst den Leichnam nicht hereinlassen, willigte jedoch ein, daß man ihn zum Wetschlaer Zollamt, zwecks Verzoollung, überführe. Der Wetschlaer Zollschef wußte scheinbar nicht, was er in diesem Falle machen soll und setzte einen Granicar auf das Auto, der dasselbe bis zum Araber Zollamt begleiten sollte. Als das Auto abends 8 Uhr beim Araber Zollamt ankam, war dort schon längst keine Amisstunde mehr. Der Soldat ließ aber nicht locker, der Sarg darf eher nicht weggeführt werden, bevor er nicht mit dem darin enthaltenen toten Mensch vergossen ist. Als die Familie dann den Zollschef in seiner Wohnung aufsuchte, fuhr dieser um 11 Uhr nachts zum Zollamt und gab die Bewilligung zur Weiterbeförderung des Leichnams. So konnte nach vielen Irrfahrten der Sarg um Mitternacht in die Leichenkammer des Friedhofes überführt werden. Also nicht nur das Leben ist heutzutage schwer, auch nach dem Tode ist man seiner Sache noch nicht sicher.

— über jene Sorte von Menschen, die nur modern und nicht arbeiten. In Deutschland hat Reichsminister Dr. Brüning diesen Leuten, die sich gerne in den Schatten der Anderen legen und Nuznießer von jenem sein wollen, was die Anderen geschaffen haben, in wichtigen Worten den Kampf angesagt. Er sagte: Es gibt Menschen, die mögen sich selbst nicht leiden, und sie ärgern sich schon, wenn sie in den Spiegel hineinschauen. Sie haben an allem etwas auszusetzen. Sie heben sich an die lächerlichsten Kleinigkeiten. Wir kennen diese Sorte hinlänglich aus dem Kriege. Das waren diejenigen, die am Stammtisch Warschau und Paris eroberten, und die jedes Gespräch mit den Worten begannen: Wenn ich Stinburg wäre... Früher schimpften sie über die Parteien, jetzt schimpfen sie, daß keine Parteien mehr da sind, früher schimpften sie, daß die Regierungen so oft wechselten, heute schimpfen sie, daß diese Regierung so lange bleibt. Früher waren ihnen die Zeitungen zu gewöhnlich, jetzt sind sie ihnen zu eintönig, usw. Mit einem Wort sie häßern und hegen ständig, bald für uns, weil wir jetzt die Macht in der Hand haben oder gegen uns, so lange wir in Opposition waren. Diese Parasiten, die sich in letzterer Zeit uns massenhaft als die „getreuesten Anhänger“ aufgehaßt haben, in früherer Zeit aber niemals deutsch-national und auch nie sozial handelten, müssen vom Volke selbst wegen ihrer Wetterwindigkeit verurteilt werden, damit dieser Stuhl aus dem deutschen Volke verschwindet. (Treffend ist dieser Fleck für die „Führer“ der Banater „Erneuerer“, von welchen, wenn man von Winick anfängt und bis hinunter zum einfachsten „Sachwalter“ geht, alle erst dann deutsch oder „Nazi“ geworden sind, als sie schon den Straten gerochen haben, den sie durch den Stilerieg in Deutschland vernünftigen.) Aber auch die katholische Geistlichkeit läßt Brüning nicht ungekräft und befaßt sich mit der antinationalsozialistischen Rede des Kardinal Faulhaber. Er erklärt, wir werden eine politische Hege in den Kirchen nicht mehr dulden. Von der Rangel habe dem Volk das Wort Gottes und nicht jenes der politischen Zentrumsparlei verkündet zu werden. Was würden die kirchlichen Würdenträger sagen, wenn wir in ihrer Paphgeschicht herumzuschweifeln würden? Wir weisen das von uns, verlangen aber auch, daß ein Kirchenfürst über die Kirche und Gottes Wort nicht, aber über Politik und Rationalsozialismus in der Kirche spricht.—Genau dasselbe haben wir schon seit zehn Jahren geschrieen: der Pfarrer soll Geistliche für alle und nicht Parteimann sein, der sich im Straßenlot der Politik herumwälzt.

# Die Haszfelder Gastwirte

### beklagen sich über die Genossenschaft.

Wir berichteten schon vor Jahren in einigen Artikeln darüber, daß sich die Haszfelder Weinbauern allgemein beklagen, weil die dortigen Gastwirte ihren Weinbedarf nicht bei ihnen, sondern immer auswärts einkaufen und möglicherweise sogar für schlechtere Weine höhere Preise bezahlen, als sie dies an Ort und Stelle tun müßten. Man warnte die Gastwirte dahin, daß man im Notfalle gezwungen sein wird ein Genossenschaftsgasthaus zu errichten, um den Weinbauern die Möglichkeit zu bieten ihren Wein absetzen zu können.

All' dies scheint nicht geholfen zu haben; die Haszfelder Gastwirte haben, wie in der Vergangenheit auch bis in die jüngste Gegenwart, ihren Weinbedarf immer von auswärts bezogen u. die Haszfelder Weinbauern warten gezwungen, eine sog. Weinverwertungsgenossenschaft zu gründen, in welcher sie nun den Wein in eigener Regie mit 2 Lei das Glas ausschütten was einem Literpreis von 8 Lei gleichkommt.

Nachdem die hochbesteuerten Gastwirte mit dieser Konkurrenz nicht Schritt halten können, ist ihr Geschäft in letzterer Zeit sehr stark zurückgegangen und es droht so manchen Kleinen Wirt der Zusammenbruch. In einem Schreiben der Haszfelder Gastwirte ersucht man uns, wir mögen im Rahmen unseres Blattes dahin wirken,

daß die Genossenschaft mit ihrer unehrlicher (1?) Konkurrenz aufhört und die Gastwirte nicht zugrunde richtet. Wir unsererseits geben den Haszfelder Gastwirten den Rat, sie mögen sich in einem Verein respektive Ortsgruppe zusammenschließen und dann gemeinsam mit der Leitung der Weinverwertungsgenossenschaft über den Ankauf ihrer sämtlichen Weinvorräte verhandeln, um dadurch dem notgedrungenen Ausschank des Weines in eigener Regie ein Ende zu bereiten.

## Schulabzeichen

### auch auf dem Babedreh.

Bei der Elternkonferenz in der Araber Hygealschule teilte der Professorenkörper mit, daß im Sinne der Verordnung des Unterrichtsministeriums beschlossen wurde, daß während den Sommermonaten die Schüler auch in leichteren Kleidern gehen können, die nicht uniformmäßig gemacht sind, jedoch müssen sie auch auf diesen und Hembärmel das Schulzeichen und die Schüllernummer aufgenäht haben. Dasselbe ist während der Babezeit bei dem Babedreh der Fall, welches dadurch gekennzeichnet werden muß, damit man sieht, daß man es mit einem Schüler zu tun hat, der ständig unter Aufsicht steht.

## Polens Außenminister in Rumänien.



Der polnische Außenminister, Oberst Beck (X), bei seiner Ankunft auf dem Bahnhof in Bukarest, wo er von unserem Außenminister Titulescu (neben ihm) begrüßt wurde. Dieser Besuch galt der Vertiefung der polnisch-romänischen Freundschaft und der Besprechung der schwebenden Fragen der Außenpolitik, an denen beide Länder interessiert sind.

## Riesen-Feuer in Chicago

1500 Häuser, 32 Wollenträger, 47 Schlachtrüden, 600 Magazine und 300 Warenlager sind abgebrannt, 14.000 Menschen obdachlos und mehr als 20.000 Stück Schlachtvieh sind verbrannt.

Das „Fleischviertel“ gleicht einem Trümmerhaufen und der Schaden beträgt 150 Millionen Dollar.

Chicago. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist in der Riesentadt Chicago durch das Wegwerfen einer Zigarette ein Feuer entstanden, wie man es bisher in Amerika noch nicht erlebt hat. Die größte Schlachtrüden Amerikas, wo ständig mehr als 20.000 Stück Tiere auf das Abschachten und Verarbeitung warten, ist gänzlich abgebrannt. Das Feuer verbreitete sich berart schnell, daß in kurzer Zeit ganze Gasen in Flammen standen und mit Flugmaschinen aus einer Höhe von 2000 Meter zu löschen versucht werden mußte. 3000 Feuerwehrleute mit 1000 Motorspritzen und 6000 Soldaten beteiligten sich an den Löscharbeiten, konnten aber nicht eher dem Brand an den Leib rücken, bis sie nicht 32 Wollenträger, die ihnen im Wege standen, in die Luft sprengten. Nach der Sprengung begann dann die richtige Löscharbeit der 1000 Motorspritzen, die das ganze Gebiet unter Wasser setzten und nach einer 24-stündigen Arbeit von Samstag abends bis Sonntag abends gelang es, das Feuer gänzlich zu löschen. Insgesamt sind 1500 Gebäuden abgebrannt, 20.000 Stück Schlachtvieh, 12 Feuerwehrmänner sind gestorben und 50 schwer verletzt. Der Schaden beträgt mehr als 150 Millionen Lei.

arbeiten, konnten aber nicht eher dem Brand an den Leib rücken, bis sie nicht 32 Wollenträger, die ihnen im Wege standen, in die Luft sprengten. Nach der Sprengung begann dann die richtige Löscharbeit der 1000 Motorspritzen, die das ganze Gebiet unter Wasser setzten und nach einer 24-stündigen Arbeit von Samstag abends bis Sonntag abends gelang es, das Feuer gänzlich zu löschen. Insgesamt sind 1500 Gebäuden abgebrannt, 20.000 Stück Schlachtvieh, 12 Feuerwehrmänner sind gestorben und 50 schwer verletzt. Der Schaden beträgt mehr als 150 Millionen Lei.

## Kino.

Urania-Kino, Arab.  
Telefon 460.

Mittwoch und Donnerstag um 7¼ und 9¼ Uhr mit den billigsten Sitzplätzen von Lei 6, 8, 10 und 15. Nach Sientewicz wunder schönen Roman „Das Badis“ ein geschichtlicher Monumental-Film. Die Verfolgung der Christen. Stierkämpfe Rom in Flammen. Kaiser Nero. In der Hauptrolle Emil Jannings. Es kommt: „Army Dancer“.

Central-Kino, Arab.

„Mein Herz ruft nach Dir“ mit Jan Nypura, Maria Eggerth, Paul Kemp wunder schönes Lustspiel mit viel Gesang.

Select-Kino, Arab.

„Was die Liebe Mobe macht.“ Humoristisches, musikalisches Lustspiel mit Renate Müller, Georg Alexander, Silbe Hildebrandt und Otto Wallburg.

## Trauungen u. Verlobungen

Dr. Pharm. Peter Bender, Apotheker in Marienfeld, hat sich mit Frä. Josefina Kohl aus Bogarosch verlobt.  
Ernest Jäger aus Kenarab und Frä. Irene Gyurik aus Arab haben sich verlobt.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Modegroßwarenhandlung Eugen Dornhelm Bemeschwar, Innere Stadt, Börsen-Gasse 2.

## Einbruch in Neubeschenowa.

In Neubeschenowa wurde in der Nacht vom 15. Mai in die Wohnung des Obermüllers Georg Willisch eingebrochen und 2000 Lei Bargeld, ein Duzend Klebstoffe, ein neuer Hut und sonstige Kleinigkeiten gestohlen.

Während Willisch mit seiner Familie in der Küche schlief, beschmierten die Einbrecher das Gassenfenster der „guten Stube“ mit Bohm und brückten es ein, um dann auf diese Art und Weise in die Wohnung zu gelangen. Sonderbarerweise hörte Willisch von dem ganzen Einbruch nicht das Geringste und schlief fest den Schlaf des Gerechten. Aber auch sein ansonsten so böser Hund, vor welchem sich das ganze Dorf fürchtet, hat sich in dieser verhängnisvollen Nacht überhaupt nicht gerührt, so daß man den Einbruch erst in der Früh bemerkte.

## Impfung der Hunde!

### gegen Tollwut.

Das Araber städtische Veterinäramt kämpft schon längere Zeit gegen das ständige Auftreten der Hundetollwut und seit zehn Jahren ist man aus einer Hundesperre in die andere gekommen, ohne daß die Gefahr nachgelassen hätte.

Bei der gestrigen Stadtratssitzung hat nun der Stadtpfhyssikus Dr. Bazul Cucu den Antrag gestellt, man möge die zwangsweise Impfung sämtlicher Hunde der Stadt Arab beschließen und jeder Hundebesitzer hat zum Ankauf des Impfstoffes 20 Lei zu bezahlen. Dieser humane Gedanke, den wir nach reichsdeutschem Muster schon längst aufgeworfen haben, wurde allgemein mit Beifall aufgenommen. Da jedoch sehr viele hordenlose Hunde aus den Gemeinben in die Stadt kommen, wurde beschlossen vorher noch eine Zurschrift an die Komitatsleitung zu richten, damit die Hundepimpfung zur gänzlichen Ausrottung der Seuche auch für die Hundebesitzer in den Gemeinben obligatorisch eingeführt und zur Pflicht gemacht wird.

## Todesfälle.

In Deutschsanftpeter ist die 64-jährige Frau Maria Schlinger, geb. Stizing gestorben. Sie wird beweint von ihren Kindern, wie auch Schwiegersohn Otto Kimmel, ihrer Schwiegertochter Witwe Maria Schlinger, geborene Lindner, einigen Enkelkindern und einer großen Verwandtschaft.  
In Morawitz ist die 24-jährige Gattin des Schmiedemeisters Jakob Reichel, geb. Katharina Jirkov, gestorben. Sie wird betrauert von ihrem Gatten und zwei kleinen Kindern.

# Modellierung von Herrenhüten, Damen-Modellhüte und Umänderungen in der schönsten Ausführung zu billigsten Preisen im Huthaus Arad, Str. Eminescu 7

## Bierfacher Selbstmord

in einer Familie.

Aus Lugosch wird uns berichtet, daß die 58-jährige Katharina Sig sich in Selbstmordabsicht in die Lemesch gestürzt hat und ertrunken ist. Die Familienmitglieder haben in den letzten Jahren der Reihe nach Selbstmord begangen und zwar hat der Vater sich erhängt, die Mutter warf sich vor den Zug, der Sohn hat sich erschossen und nun ist auch die Tochter in's Wasser gesprungen.

## Selbstmord in Fibisch.

In Fibisch ließ der 72-jährige Nikolaus Franasz ein Schreiben zurück, in welchem er seinen Angehörigen mitteilte, daß er das Leben satt hat, da es ihm nichts mehr bieten könne und erhängte sich.

## Gemeinderatswahlen

im Arader Komitat werden wahrscheinlich Mitte Juni stattfinden.

Die liberale Parteiorganisation des Arader Komitates hielt gestern unter dem Vorsitz seines Präsidenten, dem Vizepräsidenten der Kammer, Dr. Michael Marcus, eine vertrauliche Besprechung ab, in der die Vorbereitungen zu den Gemeinderatswahlen besprochen wurden.

Von der Besprechung ist nur soviel herausgeklüffelt, daß die Wahlen wahrscheinlich Mitte Juni stattfinden werden.

## Überfüllt

\*) „Regen — Regen — nichts als Regen“ murmelt verärgert der Buchhalter Müller, als er beim Erwachen das Klatschen gegen die Fenster hört und schon vernimmt er die Stimme seiner Frau: „Du kannst noch nicht mit dem Rad fahren, beileibe Dich, daß Du den Autobus nicht verpaßt!“ Hastig macht er sich fertig, gießt einige Tassen Kaffee hinunter und stürzt auf die Straße. „Guten Morgen Herr Müller, fahren Sie wieder mit?“ — Dumme Frage hat Herr Müller auf der Zunge, antwortet jedoch höflich: „Was will ich bei diesem scheußlichen Wetter denn anders machen? Aus allen Richtungen kommen die Kollegen geschlichen, jeden Tag sind es mehr. Ob die alle mitwollen, denkt Müller. Da kommt schon der Wagen angeleuchtet. Raum noch ein Platz frei. Wahrhaftig, alle die mit ihm unter dem zweifelhaften Schutz einen trübseligen Gutes stehen, machen Anstalten, sich einen der noch freien Plätze zu erobern. Unmöglich! Nur zweiten gelangt es, sich triumphierend und schadenfroh in ein Sitzpolster zu verkrüppeln. Alle anderen haben gehorsamst dem Ruf des Schaffners Folge zu leisten. Weiter durchgehen bitte! — noch weiter bitte! An jeder Haltestelle kommen mehr hinzu. Müller hängt mitten dazwischen, hoffnungslos seinen Schicksal ergeben. Die Hälfte der Fahrgäste ist erkältet, rechts von ihm wird gehustet, links wird gehustet, hier nicht jemand, dort hat jemand den Schnupfen. Mit Schrecken wird Müller sich der Gefahr bewußt, in der er schwelgt. Er hat nämlich einmal in einem Vortrag gehört, daß die Grippe und andere Erkältungskrankheiten durch Einatmung von Bakillen übertragen werden, die zu Millionen von erkälteten Menschen ausgestoßen werden. Wahrscheinlich ist er schon angesteckt, den in diesem engen Raum sind es bestimmt Millionen und dabei nannte der Redner damals ein so einfaches und sicher wirkendes Mittel, dessen Namen er sich allerdings selber nicht gemerkt hat. „Wie hieß doch das Vorbeugungsmittel, das in dem Vortrag damals gegen Erkältungen erwähnt wurde?“ lautet am Abend die erste Frage an seine Frau. Wahrhaftig sie hat den Namen behalten: Panflavin-Bakterien. Schon wenige Minuten später ist sein Zunge auf dem Wege zur Apotheke und am nächsten Morgen befindet sich Buchhalter Müller und lächelnd neben dem Autobus. Müssen noch so viele husten und niesen, mögen Millionen von Bakillen die Luft durchschwärmen, er ist gesichert denn: Keins der Bakillen sind Panflavin-Bakterien.

## Gelbstmord einer Gähager Frau.

Weil sie eifersüchtig auf ihren Mann war, wollte sie ihr Kind vergiften, trank aber dann das Gift selbst.

Aus der schwäbischen Gemeinde Schag, bei Timisoara, wird gemeldet: Hier spielte sich dieser Tage ein schreckliches Familien drama ab, welchem eine Frau und Mutter eines 10-jährigen Kindes, im besten Alter von 36 Jahren zum Opfer fiel.

Die Frau des Szilard Banyaß, geb. Bella Jitwan, lebte mit ihrem Gatten schon seit 14 Jahren, wenn man von kleineren Differenzen absieht, im besten Einvernehmen. Sie haben ein 10-jähriges Mädchen und gehörten sozusagen unter die „glücklichen Leute“, die man sich stets als Musterbeispiel nimmt, wenn etwas in der eigenen Ehe nicht stimmt. Dieser Tage kam es nun zu einem furchtbaren Streit zwischen den Eheleuten Banyaß, weil die Frau ihren Mann verdächtigt, daß er sie mit einem anderen weiblichen Wesen betrügt und sich nicht allzu strikt an die §§ der ehelichen Treue hält.

Nach diesem Streit trank die Frau in selbstmörderischer Absicht Steinsodalösung, konnte aber nach einer

rechtzeitigen Magenwaschung dem Leben erhalten bleiben. Nur schlief die kranke Frau mit ihrem 10-jährigen Töchterchen in einem Zimmer, stand in der Nacht auf, schleppte sich zu dem Bett ihres Kindes, band dem schlafenden Kind Hände und Füße an das Bettgestell und wollte ihm ebenfalls Steinsodalösung in den Mund schütten. Instinktiv wehrte sich das Kind heftig dagegen und als es einmal wach wurde, fing es derart hart zu schreien an, daß der im Nachbarzimmer schlafende Vater erwachte und in das Zimmer kam. Nun trank die kranke Frau auch noch diese Steinsodalösung und hat sich derart schwere innere Verletzungen zugezogen, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Sollte sie aber aufkommen, dann wird sie für immer an den Spinnen diesen schmerzhaften Bal zu schweben haben und wird gewiß nie mehr jene glückliche Frau, die sie einstens war, ehe sie den Tratsch der Leute glaubte.

## Rauchfanglehrergebühren.

Das Zentralrevisionskomitee in Bukarest hat mit Entscheidung Nr. 488 vom 31. März d. J. den Appell der Rauchfanglehrer des Hermannstädter Komitates gegen die vom Minister des Innern erfolgte Genehmigung des Rauchfanglehrerstatutes abgewiesen. Es bleiben demnach im Hermannstädter Komitate bis zur Entscheidung des Kassationshofes die herabgesetzten Gebühren in Geltung u. zw.: 1. Einmaliges Reinigen eines Parterre-rauchfanges (ein Geschöß) 3.80; 2. eines einstöckigen Rauchfanges (2 Geschöße) 4.80; 3. eines zweistöckigen Rauchfanges (3 Geschöße) 5.40; 4. eines dreistöckigen Rauchfanges (4 Geschöße) 6; 5. Ausbrennen eines Rauchfanges ohne Rücksicht auf die Stockhöhe 9.40; 6. Reinigen eines neuen Rauchfanges mit Kugel ohne Rücksicht auf die Stockhöhe 9.40 Lei. B) 1. Einmalige Reinigung eines Sparherdes mit einer Bratröhre oder ohne Bratröhre 3.60; 2. eines Sparherdes mit zwei Bratröhren 4.80; 3. eines Sparherdes mit zwei Bratröhren und einem Kessel 5.40; 4. eines Sparherdes mit drei Bratröhren und einem Kessel 6; 5. eines eisernen Zimmerofens 5.40; 6. einer Metallkamin Heizung 1.20; 7. eines Kaminofens 1.20.

## Die „Schand-Tafeln“ in den Bucurestier Schulen eingestell.

Bucuresti. Der Unterrichtsminister hatte in Erfahrung gebracht, daß in einigen Bucurestier Schulen noch immer die sogenannten „Schand-Tafeln“ in Gebrauch sind.

Diese Einrichtung besteht nämlich darin, daß die Namensliste jener Eltern, die mit dem Schulgelde im Rückstande sind, öffentlich ausgehängt werden. Nachdem durch diese Sitten nur die armen Schüler getroffen sind, wurde das Schandtafel-System abgeschafft.

## Großer Heuschreckenschwarm bei Westungarn.

Am Sonntag tauchte bei Barkanb am Horizont eine dunkle Wolke auf, die später den ganzen Himmel zu bedecken schien und die Sonne verbunkelte. Die Landwirte hofften, es näherte sich eine schwere Regenwolke doch größer als die Enttäuschung war der Schrecken, als sich die große Wolke als ein ungeheurer Heuschreckenschwarm entpuppte, der in die Gegend einzufallen drohte. Die Bauern zündeten, wo sie konnten, in aller Eile Strohfeuer und andere Feuer an, um durch den Qualm die Heuschrecken zu vertreiben. Dies gelang auch, denn der Schwarm ist davongeflogen. Einen ähnlichen Heuschreckenschwarm ist bei Barkanb schon seit Menschengedenken nicht gesehen worden.

## Familienfreuden.

Die Araber Familie Ing. techn. Dr. Robert Wolf und Frau, geb. Elise Ammon erfreuen sich eines Familienzuwachsens. Einen Stammhalter hat der Storch ins Haus gebracht, der den Namen Günther Otto erhielt.

## Helldentagfeier

in Deutschsantpeter.

Wie man uns aus Deutschsantpeter schreibt, wurde dort der Helldentag in besonders imposanter Weise gefeiert, so daß er der Bevölkerung noch lange in Erinnerung bleiben wird. Nach einem feierlichen Requiem in der Kirche, zog eine Prozession mit dem Kaplan Hans Wittmann an der Spitze zum Friedhof, wo der Kaplan in einer kernigen Predigt die Bedeutung des Helldentages derart herzergreifend schilderte, daß kein Auge trocken blieb.

An der Helldentagfeier nahmen offiziell teil, die Gemeinde-Unterrichtskommission mit Notar Wastl an der Spitze, der Jugendverein, Mädchen-Kreis, Frauenverein, Gewerbeverein, Feuerwehrverein, Gewerbeverein, der Gen darmen-Wachmeister etc.

## Die ersten Kirschen



werden probiert und mit dem größten Genuß gegessen. Viele Eltern, merken diesen wunderschönen Anblick und die Freude des Kindes erst jetzt. Sie werden daran erinnert, daß sich ähnlich-schöne Momente auch schon in ihrer Familie abspielten, die man nicht einmal beachtet hat.

## Hammersdorfer Frau will

ihren Mann vergiften.

In Hammersdorf hatte sich ein sensationelles Verbrechen ereignet, das in seiner Anlage und Durchführung sehr an Pinoromantik erinnert. Die dortige Einwohnerin Anna Wantean gab dem mit ihr in wilder Ehe lebenden Mann. Dumitru Joltan in böswilliger Absicht Quecksilber in den Kaffee. Da diesem das Getränk verdächtig mundete, spuckte er es aus, sammelte die aus dem Kaffee sich lösenden Quecksilbertropfen u. glich damit zur Gendarmerie.

Die Frau eilte ihm nach, um ihn von einer Anzeig zurückzuhalten. Da ihr dieses nicht gelang, wollte sie sich mit einem Messer erstechen, wurde aber daran ebenso an einem Versuch sich zu erhängen, gehindert. Schließlich gelang es ihr doch, sich in einem

unbewachten Augenblick zu entfernen und im Garten an einem Birnbaum aufzuhängen. Dumitru Joltan wurde von der Gendarmerie in das Hermannstädter Spital gebracht, wo eine Magenwaschung vorgenommen wurde. Er befindet sich außer Gefahr.

## Gemeinderatswahl

in Deutschbogshan.

In Deutschbogshan fand heute Dienstag die Gemeinderatswahl statt und beim Bezirksgericht wurden hierzu drei Listen eingereicht. Auf der Liste der Regierung ist Basille Verean, bei den Nationalagranisten Johann Galvar, bei den Sozialdemokraten Nikolaus Verean Listenführer.

### Radnaer elektrische Beleuchtung

vorläufig ins Wasser gefallen.

Bekanntlich hatte der gewesene Radnaer Gemeinderat zwecks Einführung der elektrischen Beleuchtung einen Vertrag mit der „Elgiba“-Elektrizitätsgesellschaft abgeschlossen, der nun an der Haltung der Interimskommission gescheitert ist.

Von den fünf Mitgliedern der Interimskommission sind drei Landwirte, die gegen die Einstellung von 45.000 bei Betriebskosten in den Kostenvoranschlag für die Beleuchtung waren und somit, den Plan des früheren, gewählten Gemeindevorstandes zu Fall gebracht haben.

Radna wird daher vorläufig auch weiter ohne elektrische Beleuchtung bleiben.

### Der Lungentee

von Prof. Dr. Pater

Von vielen Personen erprobt und mit Worten wärmster Anerkennung gelobt worden, wie z. B.: Mein Körpergewicht hat um 6 kg zugenommen und siehe ich Ihren Tee allen anderen Präparaten vor... meine Frau ist auf dem Wege der Heilung. Ihr zufriedenster Patient... habe ich zugenommen und mein Husten ist vollkommen verschwunden. Die Kraft des Tees löst den Schleim und indem dieser ausgespuckt werden kann, erleichtert sich die Atmung. Nach längerem Gebrauch wird die Lunge von Pflanzensäure durchdrungen und der Patient ist gerettet. Ich spuckte Blut, jetzt aber sind meine Lungen fast gänzlich geheilt. Nur echt in Originalkartons mit dem Namenszug Prof. Dr. Pater's Preis per Karton Lei 94.—. Verlangen Sie in Ihrer Apotheke oder Drogerie Prof. Dr. Pater's Lungentee in Originalpackung. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Postversand durch die Sternapotheke (Eszilaggyogházterár) Brasov, Langgasse 5.

### Kauferei in Alfankianna.

Dieser Tage wurde der Sohn des Alfankiannaer Gemeinderichters Aurel Musca von drei Bauernburschen Stefan Musca, Georg Măscuțu und August Budean überfallen und blutig geschlagen.

Die Genbarmorte hat alle drei Burschen in Gewahrsam genommen. Die Kauferei soll übrigens wegen einem Mädchen erfolgt sein.

### Der Siraer Arzt

auf freiem Fuß.

Die Staatsanwaltschaft hatte vor einigen Wochen gegen den Wilagoșcher Arzt, Dr. Desider Benghel, das Verfahren wegen verbotenen Eingriffes eingeleitet, und verlangte die Verhaftung des Arztes.

Der Araber Anklagesenat verhandelte heute diese Angelegenheit und wies das Ansuchen der Staatsanwaltschaft zurück, so, daß Dr. Benghel bis zur Hauptverhandlung auf freiem Fuß bleibt.

### Blasurmeister

tätig, selbständig wird für Dauerstellung gesucht. Offerten sind mit Zeugnis, Angabe der bisherigen Tätigkeit unter Chiffre „Großwert“ an das Annoncenbüro Gebrüder Zug U. S. Timișoara, erbeten.

### Wollenbruch in București

Hagel hat die Feshung zweier Gemeinden vernichtet.

București. Gestern ging während einem Sportfest der Bucureșter Schulen, an welchem mehr als zehntausend Schüler teilnahmen, ein Wollenbruch über die Stadt nieder der riesigen Schaden verursachte. Viele Studenten wurden auf der Flucht vor dem Regen niedergetreten und die Retter hatten alle Hände voll zu tun. Wie groß die Zahl der Verletzten ist, konnte noch nicht festgestellt werden.

Ebenfalls gestern ging über die Gemeinder: Bucheni und Moșneni ein mit Hagelschlag begleiteter Wollenbruch, der innerhalb einer halben Stunde die ganze Getreideernte vernichtete, so daß man im heurigen Jahr an eine Feshung überhaupt nicht denken kann.

# Blutige Kauferei in Neusiedl

zwischen „Erneuerer“ und „Einheitspartei“.

Wie man uns aus Neusiedl berichtet zeigen die vielen Besuche der „Erneuerer-Führer“ in den Gemeinden schon ihre Früchte. Im Gasthause Lichtfuß kam es dieser Tage wegen den bevorstehenden Gemeinderatswahlen zu einem erregten Wortwechsel zwischen den alten Blaskovitz-Anhängern und den Mitgliedern der

Erneuerungsbewegung, bei welchem die Erneuerer Josef Mangold und Josef Springwardt den Blaskovitz-Anhänger Karl Schimmel blutig geschlagen haben. Die Angelegenheit wird noch ein gerichtliches Nachspiel haben um die von der Erneuerungsbewegung in letzterer Zeit verheizen Landwirte zur Bestimmung zu bringen.

## Ein Kleinbeschütterer Mädchen

hat in Timișoara Selbstmord verübt.

In Timișoara wurde gestern aus der Bega die Leiche einer weiblichen Person herausgefischt, deren Identität später als die aus Kleinbeschütterer gebürtige 21-jährige Prostituierte Elisabetha Herzog festgestellt wurde. Wie wir von der Polizei erfahren, wurde die Herzog vor einigen Tagen wegen Bagabundage vorgeführt und entfernte sich damit, daß sie sich das Leben nehmen wird. Schon im Polizeiarrest versuchte sie zweimal Selbstmord zu verüben, doch wurde sie stets davon verhindert. Sie hatte ständig mit der Polizei zu tun, da sie sich außer ihrer gewerbmäßigen Prostitution auch mehrere kleine Diebstähle zu schulden kommen ließ. Das Mäd-

chen scheint vor ungefähr 3 Tagen unweit des Eminescu Parks in die Bega gesprungen zu sein, weil auch dort der diensthabende Polizist damals einen Mord gefunden hat, der, wie festgestellt wurde, das Eigentum der Elisabetha Herzog bildete.

### Sommerhandarbeiten.

\*) aller Art, einen Lehrkurs über Trich-Spiken, wunderbare Aufnarbeiten im Scherenschnitt, Nadelspitzenden von herrlicher Wirkung, Ratsschlüsse wie man aus Wenigem mit wenig Mitteln schöne Deden herstellen kann, bringt das Maiheft der „Wiener Handarbeit“. (Verlag Elisabeth Steintraub) Wien, V., Schloßgasse 21.

## Heilbad Lipova

(DIE PERLE DES BANATES)

hat mit seinen an Kohlensäure, Natrium, Eisen, Schwefel und Magnesium reichhaltigen Mineralquellen, die eine heilspendende Heilkraft besitzen, bei der Bakteriologischen Landes-Ausstellung den ersten Preis gewonnen. Es empfiehlt sich besonders bei: Herzkrankheiten, Arterienverkalkung, hohem Blutdruck, Rheuma, Erkrankungen des Nervensystems (Neurasthenie), bei Nieren- und Blasenbeschwerden, bei Frauenkrankheiten wie: ständige Blutungen, Eierstockentzündungen usw., weiters für Resonabesessenen, blutarme Frauen u. Kinder. In den Monaten Mai und Juni 50-prozentige Ermässigung. Erstklassige Diät-Küche. Prospekte schickt auf Verlangen unentgeltlich die Bade-Direktion.

## Romanisierung der ausländischen Tonfilme

und Errichtung einer nationalen Filmindustrie. — Neue Gebühren von 10 Lei pro Meter Film und 1 Lei Steuer pro Kino-Karte.

București. „Universul“ berichtet, daß der Ministerrat einschneidende Verfügungen im Filmwesen traf. Demnach wird die Zensur der Filme verteuert indem pro Meter des Filmes eine neue Gebühr von 10 Lei zu entrichten ist. Außerdem wird nach jeder Eintrittskarte in den Kinos eine Kulturgebühr von 1 Lei erhoben. Aus diesen Beiträgen wird ein Fonds zur Förderung der romanischen Filmindustrie geschaffen. Bis romanische Filme gedreht werden können, soll die einheimische Industrie wenigstens soweit entwickelt werden, daß sie Wochenschau produzieren kann.

Die Regierung traf außerdem Verfügungen zur Romanisierung der ausländischen Filme.

Die Filmverleiher werden verpflichtet, die Tonfilme in romanischer Sprache zu synchronisieren. Die Darsteller der Filme müssen romanisch sprechen und singen. Im ersten Jahr nach Inkrafttreten der Verordnung müssen 25 Prozent, im zweiten Jahr 50 Prozent, im dritten Jahr 75 Prozent und im vierten Jahre bereits 100 Prozent der ausländischen Filme in romanischer Sprache erzeugt werden, da sonst ihre Aufführung nicht gestattet wird.

## Spartassa-Einlagebücheln — 1 Lei das Stück

Ein Zeichen der Zeit: man benötigt sie nur mehr als „Vormerkblods“ und denkt... es war einmal...

Wie man uns aus Czernobitz berichtet, haben die billigen, sogenannten „FliegendenHändler“ einen neuen Konjunkturartikel in den letzten Tagen auf den Markt gebracht, der „reihenden Absatz“ fand und schon aus purer Neugierde besser geht, als die ungleichförmige blühtige Strümpfe, verwittrte Seife, Strumpfbänder, Schuhriemen, Schokolade etc. Es handelt sich um nichts geringeres als Spartassa-Einlagebücheln, der vor Jahren noch so mächtigen „Ostbank“, die als eines der besten Spartassen in der Ostowina galt.

Man verkauft nun diese Spartassa-Einlagebücheln als Vormerkblods, Taschnottbücheln, Manufaktur etc. zum Preise von „nur“ ein Lei das Stück und staunt sich nur, wie das Vertrauen von Tausenden und Abertausenden Menschen, die ihr Vermögen dieser Pfandbank anvertraut hatten, in so schmählicher Weise ungenutzt mißbraucht werden konnte. Ueberrascht wurden viele Leute Bettler, haben ihre sämtlichen Ersparnisse verloren und — jetzt verkauft man die Bücheln auf der Straße.

ULTIMA NOUATATE SANDALITE



275-300-325 Filtz

STABILE IN PRINCIPALI ANGENE IN INCALDAMENTO

### Ingenieur Karl Goshji

den Verletzungen seines Kopfsprunges erliegen.

Wir berichteten vor einigen Tagen über den tragischen Fall des 26-jährigen Arader Ingenieurs Karl Goshji, der an einer solchen Stelle der Warosch einen Kopfsprung wagte und dabei seinen Kopf so heftig anschlug, daß er schwerverletzt ins Spital überführt werden mußte.

Die Untersuchung ergab, daß Ing. Goshji sich bei diesem Sturz die Wirbelsäule brach und nun, nach achtstägigem qualvollem Leiden, seinen Verletzungen erlag. Das tragische Schicksal des jungen, talentierten Ingenieurs hat allenthalben unter den Deutschen unserer Stadt und den vielen Freunden große Teilnahme hervorgerufen.

### Milchtag in Arad.

Am Pfingstmontag wurde in Stadt und Komitat Arad der Milchtag abgehalten, an dem in allen Schulen die Lehrer die Bedeutung der Milch als Nahrungsmittel hervorhoben und gleichzeitig auf den schädlichen Alkoholgenuß hinwiesen. Nach dem Vortrag machten die Schulen einen Ausflug ins Freie.

Engros-Meinverkauf von Gartenmöbeln der Fabrik Wundus & Worlova Caransebesch

Gartenstuhl aus Hartholz 45 Lei pro Stück von 50 Stück aufwärts. Wir führen großes Lager aller Gattungen gebräuchter und neuer Kaffee- und Gasthausbearbeitungen. Wichtig bei „Mobils Comissuna“, vormalig Oberländer, Timișoara, Josefstadt, Str. Gen. Foch (Friedhofgasse) 22.

### Moderne Malerschablone

in Hajfeld.

Der bekannte Hajfelder Buch- und Papierhändler Johann Bardler hat sein Unternehmen insofern erweitert, als er diesem ein Atelier für moderne Malerschablone angliederte. Diese werden nach Originalzeichnungen des erstklassigen Künstlerkorps der Firmen Keil und Komp. in Nieberreith (Böhmen) und Griese und Keil in Bad Brambach (Deutschland) hergestellt.

Als die Firma Bardler seinerzeit die Errichtung eines Ateliers für moderne Malerschablone beschloß, wurden ihr von beiden vorher erwähnten Firmen zwei erprobte und äußerst tüchtige Fachleute zur Verfügung gestellt, die ihre Angelegenheiten in die Kunst des Schneidens und Zubereitens der Schablone einführten. Heute arbeitet das Hajfelder Atelier ganz selbständig zur vollen Zufriedenheit seines immer größer werdenden Kundentums, der sich bereits bis Galizien in Palästina und Flume in Italien erstreckt.

Es war interessant auf der Hajfelder Ausstellung, die am Pfingstmontag stattfand, die Muster des Ateliers zu sehen, weil eines von ihnen schöner als das andere ist.

## Malkäferinvasion in Deutschland

Aus Weiskensels (Pr. Sachsen) wird gemeldet: In der Umgebung von Weiskensels, namentlich in der Gegend von Storkau und Lunstedt, treten die Malkäfer in denartigsten Massen auf, daß sie bei Einbruch der Dämmerung den Verkehr hindern.

Auf den Straßen mußten Radfahrer vom Rade steigen, da ihnen die Malkäfer andauern ins Gesicht flo-gen. Werde, an deren Köpfen sich Dutzende von Malkäfern festsetzten, wurden scheu und waren kaum noch zu händigen.

In welchem Maße die Malkäfer in diesem Jahre auftreten, kann man daraus ersehen, daß Schulkinder eines Morgens von 200 Kirschbäumen 10 große Eimer voll Malkäfer herabschüttelten.

## Unmenslicher Lehrer

wirft seine Frau in den Brunnen.

In dem Dorfe Drafent ereignete sich heute Nacht ein eigenartiger Vorfall. Der Lehrer Kuffu ver mit seiner Frau im Streit lebte, weckte sie nachts aus dem Schlafe, forderte sie auf, sich anzuleiden und ihm zu folgen. Im Hofe verband er ihr mit Hilfe seines Bruders die Augen und beide warfen die wehrlose Frau in den Brunnen.

Als die Bauern am Morgen Wasser aus dem Brunnen schöpfen wollten, sahen sie die Frau im Brunnen hängen. Ihr Kopf ragte noch aus dem Wasser. Vor Schrecken und Angst, die die Frau in der Nacht im Brunnen ausgestanden hatte erlebten ihre schwarzen Haare und wurden schneeweiß.

Der rote Ehegatte und sein Bruder wurden verhaftet und der Staatsanwaltschaft eingeliefert.

Eberhardt-Wfluge eingelangt, bei Weiß & Götter, Limsoara-Josefstadt.

## Nur Abrechtslosler Interimskommissionsfrage

In Folge 56 der „Araber Zeitung“ erschien eine von 4 Gemeindevorstandmitgliedern unterfertigte Nichtigstellung über den Abrechtslosler Interimspräsidenten, welchem eine Bezahlung zugesagt wurde, die er deshalb ablehnte, weil er dieses Amt als Ehrenamt betrachtete. Die damals Unterfertigten erklärten, daß sie den Betrag von Bel 3.500 nicht bewilligt haben und auch nicht bewilligen. Wie uns nun der Interimspräsident Herr Josef Opetz Hausnummer 133 aus Abrechtslosler schreibt, haben die „Erklärer“ das Beste abgegeben und um die Wahrheit zu sagen, stellt er fest, daß sie ihm nicht 3.500 sondern 3.600 als jährliche Gehalt zusagten, welche Zahlung er jedoch nicht annahm, weil wie bereits oben erwähnt er aus dem Richterdienst kein Geschäft machen will und diesen als ein Ehrenamt betrachtet. Nachdem von den Unterfertigten Herr Herrling und Herr Hügel auch schon Gemeindevorstand waren und sich Gehälter leisten resp. einen Nutzen daraus schöpften, so ist es begreiflich, daß für sie ein Ehrenamt kein Vorteil bedeutet, was hiermit richtiggestellt werden soll.

Josef Opetz  
Interimspräsident.

## Wen betrifft es?

Vorübergangene Woche haben wir unseren schubenden Leser fertig ausgestellte Gelbentworfungen in der Zeitung beigelegt und die Leute gebeten, ihrer Zahlungsverpflichtung womöglichst nachzukommen, da man es von einer Zeitung nicht verlangen kann, daß man vielen tausenden Menschen die Zeitung schickt und eventuell am Jahreschluss seinem Geld nachsehen kann.

Einige haben diesen Wink verstanden und auch ihre Bezugsgebühren für das laufende Halbjahr eingeschickt. Ein Großteil rührt sich aber nicht und wird sich aufregen, wenn wir in einigen Tagen bei einer neuerlichen Revision die weitere Zustellung der Zeitung einstellen, weil schuldig bleibende Zeitungsleser keine Freunde, sondern Feinde eines Zeitungsunternehmens sind und eine Last bedeuten.

# Eine verhängnisvolle Wette

ROMAN VON MARTIN L. JACOBSEN.

(8. Fortsetzung.)

„Werde ich — werde ich!“ rief er lächelnd.

Forschend sah sie ihm in die Augen; dann aber erhob sie den Finger und sagte:

„Wer weiß, ob Sie nicht selbst darauf verzichten werden, wenn Sie ganz genau wissen, wer und was ich bin!“

Sich bequem zurücklehrend, fragte sie, wo sie in der Erzählung stehen geblieben sei.

Er erwiderte: „Mitten in einem Fuß, der leider einem anderen zugehört war; aber wenn Sie wünschen, kann ich zur besseren Einleitung diesen Fuß fortsetzen!“

„Also, ich hatte meinem Manne freigestellt, zu kontrollieren, ob ich in der Nacht, der er zu Bantseffs ging, dabei sei, und hatte mich in mein Schlafzimmer eingeschlossen. Zuerst suchte ich aus meinem Schreibtisch die Beschlüsse hervor und versuchte, mir die Lage des Zimmers der alten Fürstin in deren Palast anzudeuten. Da ich dort wie zu Hause war, gelang mir dies leicht, ebenso eine Skizze des Gebäudes und des Gartens, in dem dasselbe lag. Die Straße und die benachbarten Grünflächen u. Gebäude konnte ich auch halbwegs richtig zustande bringen. Selbstverständlich nahm ich mir vor, die Gesamtsituation noch einige Male unauffällig zu studieren.“

Schließlich zeichnete ich einen Plan des Zimmers selbst. Das Zimmer der Fürstin, das in einem nicht allzu hohen ersten Stock lag, hatte zwei Fenster die nach dem Garten zu hinausgingen; es schien das letzte in einer Kluft von Räumen zu sein, die man passieren mußte!

Also eine ziemlich schwierige Situation, denn in den vorderen Zimmern war sicher jemand von der Dienerschaft. Dort durfte ich also nicht durchgehen, wenn ich in das Schlafzimmer der Fürstin gelangen wollte. Das Zimmer hat nur eine Tür, die knapp neben den Fenstern lag; dann war es durch graue Atlasvorhänge in zwei Teile geteilt, wobei rückwärtiges durch das Bett der Fürstin, einen Mahagonikasten und einen niedrigen Divan sowie ein Nachtschreiben und die kleine eiserne Kasse, die zwischen Divan und Nachtschreiben stand, vollständig ausgefüllt war.

Auf dem Nachtschreiben stand eine kleine elektrische Lampe, und oberhalb des Bettes hing an der Wand ein wunderbarer Schmuck, ein altes Heiligenbild mit einer antiken Bronzengruppe, deren farbige Gläser gedämpftes Licht gaben.

Der größte, vordere Teil des Zimmers enthielt zwischen den Fenstern einen großen Toiletentisch mit ovalem venezianerspiegel. Der Tisch gegenüber stand an der Wand ein herrlicher Kasten mit einer prachtvollen Cyonner Bronzeuhr sowie zwei dazugehörige mächtige chinesische Vasen, die zu Beleuchtungskörpern umgewandelt worden waren.

Vor dem Atlasvorhang, der das Fußende des Bettes verbarg, stand eine Sijgarnitur mit Divan und einigen Sesseln, an der Wand neben der Tür, zwischen dieser und dem Atlasvorhang war noch ein kleiner Damenschreibtisch mit einer Uhr, Vasen und Sijgarnitur gebracht. Neben der Sijgarnitur stand noch ein kleines Tischchen für den Samovar oder eventuell auch das Kaffeebörchen der Fürstin.

Das ganze Zimmer war mit einem wunderbarsten, fränkischfarbigen Smyrna-teppich belegt, der so weich und dick war, daß man darin förmlich versank.

Vor dem Vorhang hing ein alter Versaler Kristallkristall mit elektrischen Kerzen und kleinen rosa Seidentürmchen darüber der Schalter für denselben befand sich neben der Tür. An den Fenstern und auch vor der Tür waren gleichfarbige graue Atlas-

vorhänge angebracht.

Die gesamte Einrichtung war dem Charakter der Fürstin angepaßt, daher die sonderbare Art ihres Schlafzimmers. Da sie doch über so viele Räume verfügte, hätte sie leicht Salon und Schlafzimmer voneinander getrennt halten können. Ihr paßte es aber so gerade, denn sie wollte ihre intimen Freunde in ihrem intimsten Räume bei sich empfangen.

„Oh“, unterbrach den Maler Zenta, „das können Sie hier bei uns in Berlin, wo man sicher viel Geschmack hat, alle Tage sehen.“

„Auf jeden Fall war es dort sehr gemütlich, und wenn die alte Fürstin, was recht oft der Fall war, im Bett liegenbleiben mußte, dann sammelte sich dort ein ganz kleiner Kreis intimster Freunde. Man trank dort den Tee, aß kleine Kuchen dazu und unterhielt sich bis zum Abend. — Ich war mit meinem Situationsplan fertig und begann, mir nun in groben Umrissen einen Fluchtplan zu entwerfen.“

Wann konnte die Tat am besten unternommen werden?

Bei Tage war das ausgeschlossen, da stets Besuche kamen und gingen und auch die Dienerschaft ständig kam. Somit verblieb nur die Nacht, und zwar für mich am leichtesten, wenn ich an einem der großen allwöchentlichen Empfangsabende als geladener Gast im Hause weilte. Ich brauchte mich dann nur in einem unbewachten Augenblick in jenen Trakt des Palastes zu schleichen, in dem das Schlafzimmer der Fürstin lag.

Da fiel mir aber ein, daß ich von den Festtäteln über das Vestibül der großen Freitrepppe hätte gehen müssen, wo sich ständig Gäste und Dienerschaft aufhielten. Wäre ich aber von dort aus in den Wohntrakt gegangen, so hätte mich sicher sofort ein dienstbarer Geist begleitet, um Licht zu machen oder sonstwie behilflich zu sein. Das war also auch nicht ratfam. Es blieb somit nur noch der eine Weg übrig — und der führte über die Gartentreppe in den Garten; von dort aus war der Wohntrakt zu erreichen und an der Außenwand ins Fenster der Fürstin zu steigen. Allerdings war dies der abenteuerlichste Weg.

Für mich, als geübte Turnerin, war diese Kletterei ein Leichtes, denn an der Außenwand waren bis zur Höhe des ersten Stockwerks Spaltreizen gezogen, deren Befestigung eine Spielerei war. — Wenn man nicht in großer Abendtoilette war. Also mußte man diese irgendwie abstreifen können und im schwarzen Trikot die kleine Kletterei unternehmen. Nach dem ersten Diebstahl aber mußte man wieder in den Garten zurückkehren, das dort zurückgelassene Kleid wieder überziehen und in den Saal eintreten, als ob man nur auf der Treppe eine Zigarette gemaucht hätte.

Dieser Plan gefiel mir wegen des sehr romantischen schwarzen Trikots, den ich in blutdürftigen Klistriaden des öfteren gesehen hatte — und ich glaubte, daß er der leichteste sei.

Aber vorher einen kompletten schwarzen Trikot beschaffen? In Petersburg wäre ich beim Einkauf, da mich alle Geschäftsleute sehr gut kannten, sofort aufgefallen, und einen Trikot mußte ich nicht schwärzen. Der Trikot mußte aus mattschwarzer Seide sein, anlegend und absolut keine Haut durchschimmern lassen. Wenn ich auch in schwarzer Abendtoilette erscheinen konnte, Strümpfe und Handschuhe daher auch schwarz sein durften, so mußte doch Hals und Kopf freibleiben. Dem war so abzuweichen, daß ich den oberen Teil des Trikots bis unter die Brust umlegte und im Umkleiskabinen im Garten, einfach über den Kopf zog und in die Karmel schlüpfte.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Billeder Gemeindefschreiber

wieder im Amt.

Wie man uns aus Billede schreibt, rückte der Gemeindefschreiber Albrecht Thores kürzlich zur Calarasi ein; wurde jedoch von seiner Finisboarer Kompanie nach Hermannstadt in das Spital geschickten, wo sein Gesundheitszustand einer Kontrolle unterzogen und er für immer aus dem Reservat entlassen wurde.

Der junge Gemeindefschreiber, der sein Amt bisher mit der größten Gewissenhaftigkeit verantwortungsvoll begleitete, hat seinen Posten nun wieder angetreten und wird, zur allgemeinen Zufriedenheit der Billeder, dasselbe auch weiter begleiten.

## 13-jährige Mutter

kennt den Vater ihres Kindes nicht.

Die Chlorofer Genbarmerte hatte dieser Tage den dortigen Bäckmeister Georg Widal der Araber Staatsanwaltschaft eingeliefert, da der Verdacht bestand, daß er mit einem 13-jährigen Mädchen, die Mutterfreunden entgegensteht, ein Verhältnis unterhielt.

Vor der Genbarmerte gab das Mädchen dem Bäckmeister als Vater ihres zukünftigen Kindes an, was der Staatsanwaltschaft auf das Entschiedenste in Abrede stellte. Bei seinem Verhör gab das Mädchen dann zu, daß nicht der Bäckmeister der Vater des zu erwartenden Kindes ist, jedoch will sie nicht verraten, mit wem sie ein Verhältnis hatte.

Der Bäckmeister wurde auf freiem Fuß gesetzt und die Untersuchung ist jetzt auf der Suche nach dem Vater, den die 13-jährige Mutter mit Bestimmtheit nicht nennen kann.

## KUNST-EIS

Abdomoment am Billigsten und Besten in der Eisfabrik REUSZ Arab, Bul. Reg. Ferdinand 38. Telefon: 141.

## Racheakt in Paulisch.

Der brieflich angezeigt wurde.

Der Paulischer Gemeindevorstand Johann Nabau erhielt vor einigen Tagen ein Schreiben, in welchem einer seiner Feinde ihm mitteilte, daß ihm am 16. Mai nachts eine großem annehmlichkeit passierten wird.

Der Richter schrieb der Sache keine besondere Bedeutung zu und tatsächlich haben unbekannt Täter in der genannten Nacht dem Richter 10 wunderbare Zweifelhafte Bäume abgeschritten. Die Genbarmerte verhaftete hierauf den dortigen Einwohner Nikolaus Abramut den die Staatsanwaltschaft jedoch aus Mangel an Beweisen wieder frei ließ.

## Asien überflügelt Europa

und in 20 Jahren ist Tokio die größte Stadt der Welt.

Bern. Laut dem Ausweis über die Weltstädten u. deren Anwachen steht heute bereits Tokio mit 4.97 Millionen Einwohner an zweiter Stelle und nachdem die japanische Geburtenziffer von 44 pro Tausend, mehr als doppelt so groß ist, als jene der Eurovölker ist es sicher, daß Tokio schon in zehn Jahren mehr als 10 Millionen Einwohner haben wird und in den nächsten 10 Jahren die größte Stadt der Welt ist.

Auch Schanghai, das heute bereits 3.3 Millionen Einwohner zählt, wird in zehn Jahren 9.1 Millionen Einwohner haben und die Bevölkerung Asiens wird in den kommenden 10 Jahren allein um 140 Millionen Menschen anwachsen, demgegenüber wird Europa, das derzeit dem Einkämpfer huldigt, nur eine Vermehrung von 45 Millionen haben. Die Bevölkerungszahl der Erde, die heute 1800 Millionen Menschen beträgt, wird um 195 Millionen zunehmen u. die gelbe Gefahr wird für die weiße Rasse gefährlicher werden, als man sich derzeit träumen mag.

### Radioprogramm

**Mittwoch, den 23. Mai**  
 Budapest, 12: Berichte. 17: Funkorchester.  
 24:5: Gesang.  
 Berlin, 8: Ueber die Körperpflege. 19:20:  
 Volkssingen. 20:30: Großer Langabend.  
 Wien, 9:30: Wettervorbericht. 11:30: Stunde  
 der Frau. 12: Mittagsgesert. 15:20:  
 Für die Kinder.  
 Budapest, 9:45: Nachrichten. 12:30: Konzert  
 arbeitsloser Musiker. 19:35: Hörspiel.  
 22:45: Konzert des Opernorchesters.  
**Donnerstag, den 24. Mai**  
 Budapest, 13:15: Deutscher Musik. 19:10: Vor-  
 trag. 19:30: Opernaufführung (Schall-  
 platten).  
 Berlin, 9:40: Kinder-Funkunterhalt. 19: Volon-  
 taren und Walzer. 21: „Bliegeralarm“,  
 Kurzhörspiel.  
 Wien, 9:20: Wiener Marktberichte. 12: Mit-  
 tagsgesert. 15:40: Kinderstunde. Mär-  
 chen von Meer u. Wind. 19:15: Deutsche  
 Volkstänze in Oesterreich.  
 Budapest, 9:45: Nachrichten. 12:05: Sigeuner-  
 musikk. 19:30: „Der Barbier von Sevilla“,  
 von Rossini und „Petruska“, von  
 Stravinsky. Uebertragung aus der Oper.  
 23: Bela Hacz, Sigeunermusik.

### SPORT

Nachdem unsere Auswahlmannschaft be-  
 reits nach Italien abgereist ist, wurden nur  
 spärlich Meisterschaftsspiele ausgetragen.  
 In Timisoara hatte die deutsche Mannschaft  
 Rapid im Rahmen eines Turnfestes schöne  
 sportliche Erfolge erzielt.

**Resultate vom Samstag und Montag:**  
 Jugentus—Unirea Tricolor 2:0 (0:0).  
 Romania—Warec 1:0  
 Sisa—Alpenia Elektra komb. 4:1 (3:0)  
 WTC (Zugosch)—Gloria (Arad) 3:2 (3:1)  
 Kulturil—Sapfelder Spth. 9:3 (4:1)  
 Ebreves (Oradea)—WTC 2:0 (1:0)  
 Kinizsi komb.—WTC (Delta) 2:1  
 Sisa II—Elektra II 7:0  
 Bertanosch—Bogatosch 3:1  
 Mariensfelder Spth.—Osterner Spth. 3:1  
 „Eintracht“ Spth.—Winga 7:0 (4:0)  
 Winga II—„Eintracht“ II 3:1  
 Hertha—Rapid komb. 3:1  
 Jugentus (Arad)—Brüderlichkeit (Bpoba)

**Brüderlichkeit (Odb.)—Jugentus (Odb.)**  
 4:0  
**WTC—WTC 3:2 (2:0)**  
 Hertha—Transilvania (Arad) 3:3  
 Der Neuarader Sportverein „Titanus“  
 veranstaltete anlässlich der Pfingstfeiertagen  
 ein Rundspiel an denen sich folgende Vereine  
 beteiligten: Titanus, Banatul, Intelegerea  
 und Victoria. Der Gewinner „Titanus“ er-  
 hielt eine Bronzfigur. Die Wettkämpfe en-  
 deten folgendermaßen:

Titanus—Intelegerea 4:2 (3:0)  
 Banatul—Victoria 6:1 (6:0)  
 Victoria—Intelegerea 3:2 (1:0)  
 Titanus—Banatul 1:0  
 Dieses Spiel konnte nur in verlängerter  
 Spielfeld ein Resultat aufweisen, da beide  
 Mannschaften in einem harten, aber schönem  
 Spiel den Ausgang offen hielten. Schließlich  
 gewann die glücklichere Mannschaft.

**Sportfest auf der Rapid-Bahn.**  
 In Anwesenheit einer außergewöhnlich  
 großen Zuschauermenge wurden, wie all-  
 jährlich, auch heuer zu Pfingsten athletische  
 Wettkämpfe in Veranstaltung des deutschen  
 Sportvereines Rapid in Timisoara aus-  
 getragen, die zwar keine Landesrekorde auf-  
 stellten allenfalls aber schöne Resultate er-  
 zeigten. In diesen Wettkämpfen nahmen fol-  
 gende Vereine teil: WTC, UDR, Volkste-  
 chnica, Kinizsi, Elektra und Rapid.

**Teilresultate:**  
 100-Meterlauf 1. Hiegler (Rapid) 2. Can-  
 dor (WTC) 3. Steger.  
 100-Meterlauf senior: Wuhala, 2. Geb-  
 flage (WTC) Stey (UDR)  
 400-Meterlauf: Wuhala 2. Cosma (Vol.)  
 Scholz (Rapid)  
 800-Meterlauf: 1. Scholz (Rapid) 2. Du-  
 cher (UDR) Cosma (Vol.)  
 3000-Meterlauf: 1. Welter (Rapid) Schel-  
 rich (Rapid) 3. Stefanovits (Elektra)  
 Weisprung: 1. Gebhardt (Vol.) 2. Kr-  
 wean (Kinizsi) 3. Raupert (WTC)  
 Hochsprung: 1. Raupert (WTC) 2. Hiegler  
 (Rapid) 3. Hausch (Rapid)  
 Den Punktsieg erhielt Rapid mit 17  
 vor WTC und Volkstechnica die je 15 Punk-  
 ten erreichten.  
 Nach den athletischen Wettkämpfen spiel-  
 ten die Fußballtruppen Rapid und Germa-  
 nia aus Zugosch, welches Spiel Rapid mit  
 5:1 (3:1) gewann.

## Deutschlandfahrt der Guttenbrunner

Jungbauern mit dem Dignil zur Gebentsteinenthüllung.

Wir berichteten kürzlich darüber,  
 daß eine Gruppe jüngerer Bauern  
 aus Guttenbrunn mit Fahrrad zu der  
 Gebentsteinenthüllung ihres großen  
 Bandmannes Adam-Müller-Gutten-  
 brunn nach Fürth im Oberrhein  
 reist. Wie wir erfahren, hat diese  
 Gruppe Donnerstag am 17. Mai, ihre  
 Reise angetreten. Man hofft täglich  
 150 Kilometer zurückzulegen.  
 Der Führer der Radfahrergruppe  
 ist Michl Hechmüller, der Großneffe  
 des aus den Werken Adam Müller-  
 Guttenbrunn bekannten Lehrers  
 Hechmüller. Die weiteren Teilnehmer  
 sind: Johann Lufthaus, Peter Mau-  
 ren, Michael Rebel und Johann

Sulay.  
 Nach einem kurzen Aufenthalt beim  
 Wiener Schwabenverein in Wien,  
 setzten die Guttenbrunner ihre Reise  
 durch Osterreich mit Fahrrad so fort,  
 daß sie bei Passau die reichsdeutsche  
 Grenze am 29. Mai erreichen.  
 An der Denksteinenthüllung in  
 Fürth werden übrigens auch die Wit-  
 we Adam Müller-Guttenbrunn und  
 der um die Errichtung der Gutten-  
 brunner Gebentstube hochverdiente  
 Raseurmeister Adam Thim aus Mi-  
 stelbach teilnehmen. Die übrigen 16  
 Teilnehmer der Reisegruppe fahren  
 am 28. d. M., mit der Eisenbahn aus  
 Guttenbrunn ab.

### Marktberichte.

Weizen 450—480, Mais 200—260, Gerste  
 310—320, Hafer 310—320, Heu 120, Kleehau  
 140—150, Stroh 30—40 Lei pro 100 Allo.  
**Viehmarkt:** Hornvieh 6—7, Rälber 12—14,  
 Schweine 12—15 Lei pro Allobewandgewicht.  
**Lebensmittel:** Fette Gänse 300—360, ma-  
 gere 140—180, fette Enten 110—150 magere  
 50—70, Hühner 70—100, Backenfel 25—30  
 Lei pro Paar. Eier kosteten 70—80 Bant das  
 Stück. Zwiebel 3—4, Knoblauch 2—3, Kar-  
 toffel 4 Lei pro Allo. Paprika 2—3, Gurken  
 4—8 Lei das Stück. Grüne Erbsen 16—18  
 Lei ein Liter. Rirschen 3—12, Erdbeeren 10

bis 18 Lei das Allo. Milch 3—4, Rahm 25  
 bis 30 Lei pro Liter. Kuhkäse 8—10, Schaf-  
 käse 22—24, Butter 60—60 Lei das Allo.  
**Budapester Marktpreise.**  
**Getreidemarkt:** Weizen 495, Roggen 580,  
 Gerste 216, Hafer 293, Mais 218, Kleie 200  
 Lei per Hektarzentner.  
**Viehmarkt:** Prima Ochsen 12, mittlere 10  
 bis 11, prima Kühe 12, mittlere 10, prima  
 Stiere, 12 mittlere 10—11, Rälber 19, Weind-  
 vieh 6, Herrschaftsschweine 18, Bauern-  
 schweine 17 Lei das Allo Lebensgewicht.

## CASSA DE PASTRARE SOCIETATE PE ACTII DIN ARADUL-NOU. NEUARADER SPARKASSA AKTIENGESELLSCHAFT, ARADUL-NOU.

### INVITARE.

### EINLADUNG

Cassa de Pastrare S. p. A. din Aradul-nou, isi va tine a  
**64 adunarea generala**  
 la 27. Mai a. e. ora 11, in localul propriu.

zur 64. ord. Generalversammlung  
 der Neuarader Sparkassa Aktiengesellschaft, welche a m  
 27. Mai l. J. vormittags 11 Uhr im eigenen Institutlokal  
 stattfinden wird.

### Obiecte:

### Tagesordnung:

1. Designarea alor 2 membri pentru verificarea procesului-verbal si unui secretar pentru conducerea procesului-verbal.
2. Raportul directiunii si al comitetului de supraveghere despre anul de gestiune 1933. Eliberarea absolutului directiunii si comitetului de supraveghere.
3. Imputernicirea directiunii pentru a putea rezolvi si a perfectiona toate modificarile cerute din partea judecatoriei comerciale, ale deciziunilor aduse in adunarea generala in sfera proprie de activitate.
4. Propuneri eventuale.

1. Wahl von zwei Aktionären zur Beglaubigung des Generalversammlungs-Protokolles und zur Führung desselben Designierung eines Schriftführers.
2. Bericht der Direktion und des Aufsichtsrates über das Geschäftsjahr 1933. Erteilung des Absolutariums an die Direktion und den Aufsichtsrat.
3. Bevollmächtigung der Direktion, dass sie von Seite des Handelsgerichtes allfällig geforderten Generalversammlung-Beschlussänderungen in ihrem eigenen Wirkungskreise zu erledigen und durchzuführen berechtigt sei.
4. Eventuelle Anträge.

Aceli actionari cari doresc a participa la adunarea generala sunt rugati ca pana la 26. Maiu 1933 ora 12 din zi, sa depuna conform statutelor actiunile scrise pe numele lor la cassa institutului.

Jene p. t. Aktionäre welche an der Generalversammlung teilnehmen wünschen, werden ersucht, ihre Aktien im Sinne der Statuten bis 26. Mai l. J. vormittags 12 Uhr bei der Institutskassa zu erlegen.

Aradul-nou, la 29. Aprilie 1934.

Directiunea.

Die Direktion.

## Bilanț la 31. Decembrie 1933. — Schluss-Bilanz am 31. Dezember 1933.

Activa		Passiva	
Cassa numerar — Kassastand	240.579	Capital societar — Aktienkapital	2.500.000
Cambii — Wechselportefeuille	4.740.691	Fond de pensiuone a funct. — Pensions-Fond	232.376
Imprumuturi ipotecare — Hypothekendarlehen	267.650	Depuner! — Einlagen	6.648.619
Debitori in cont-current — Konto-Korrent debit	2.625.132	Div. neridicate — Unbelebene Dividenden	14.520
Eiecte de valoare — Eigene Wertpapiere	51.800		
Eiectele fond de pensiuone — Wertpapiere des Pensionstondes	96.678		
Edificul institutului — Institut-Haus	500.000		
Inventar — Inventar	42.250		
Dobanzi restante — Zinsenrückstände	19.493		
Pierdere — Saldo als Verlust	811.548		
	9.395.615		9.395.615

Aradul-nou, la 31 Decembrie 1933. — Neuarad, am 31. Dezember 1933.

Pentru contabilitate: — Für die Buchführung: Nikolaus Lambert m. p. Contabil aut. Oberbuchhalter.

Dr. Johann Hemmen m. p. Direktor; Martin Netter m. p. Direktor; Nikolaus Theis m. p. Direktor.

### Consiliul direcional: — Der Direktionsrat:

G. Deutsch m. p. F. Friedrich m. p. Fuhrmann m. p. Hartmann m. p. A. Hartmann m. p.  
 F. Hartmann m. p. L. Hartmann m. p. J. Jamnitzky m. p. F. Krebs m. p. Morschel m. p.  
 A. Fleck m. p. Schork m. p. K. Wolf m. p.

Subscrisii am luat in examinare amanuntita, „Bilanțul, Contul profit si pierdere“ precum si toate registrele institu-  
 tului pe care am aflat laire toate corecte.  
 Unterfertigte haben die „Bilanz, das Verlust und Gewinn-Konto“ so auch alle Geschäftsbücher dieser Wiederholten Re-  
 vision unterzogen und selbe in Allem richtig befunden.

### Comitetul de Supraveghere: — Der Aufsichtsrat:

Johann B. Mayer m. p. Karl Margittal m. p. Ferdinand Wagner m. p. Adolf Weisz m. p.  
 Presedinte — Präses. Contabil autorizat.

# Kleine Anzeigen

Das Wort 2 Lei, fettgedruckte Wörter 3 Lei. Inserate der Quadratcentimeter 3 Lei, im Textteil 4 Lei oder die einseitige Centimeterhöhe 26 Lei, im Textteil 38 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rücksicht zu nehmen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Boffstadt, Strada Bratianu 1-a.

**Gebrauchter Billardtisch**, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerten sind zu richten an: Hans Neurohr, Apotheker, Sfantu-Una (Santiana) Sub. Arab. 479

**Heirat**. Suche Ehegattin mit Vermögen und eigenem Heim im Alter von 34-40 Jahren. Briefe erbeten unter „Heirat“ an die Verwaltung des Blattes. 294

**Gebrauchte Gerätschaften** für Milchwirtschaft werden zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerten sind an die Verwertungsgenossenschaft Slogoway Sub. Arab zu richten.

**Ältere, kinderliebende Frau** sucht Posten zu Kindern oder als Krankenpflegerin. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

**Gebrauchtes Bauholz** in allen Ausmaßen billig zu verkaufen am Bauplatz des Arch. A. Kron, Arab, Str. Ditzu Nr. 53.

**Stier**, 19 Monate alt, mit Zertifikat versehen, ist zu verkaufen bei Anton Meitler, Bobin Nr. 272 Sub. Timis-Lorontal. 424

**Garbenbinder-Schnittmaschine**, Fabrikat Cornid, 7 Schuh, ist zu verkaufen bei Franz Haib, Slogoway Nr. 65 Sub. Arab.

**Altdeutsches Speisezimmer** billig zu verkaufen in Neuarab, (Arabul-Rou) Str. Abram Bancu 97 (Frankengasse).

**Milchbüchse**, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Adressaten mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Araber Zeitung.“

## Fußballen, Fahrradberellung und Tennisschläger.

Fußballen aus prima Rindsleder				
1	2	3	4	5
68.—	80.—	98.—	110.—	145.—
Seelen				
26.—	28.—	30.—	34.—	38.—
Fahrradmäntel bei 150, 180, Gebirgsform				
bei 240, 280, Tennisschläger bei 350, 400				
450, 500 bis 980				

Spritzapparate für Zimmeraler Handspritzapparate mit Messingzettel 300 Lei; größere 600 Lei, bei J. Barbier, Jimbolia-Hatzfeld.

# Hella

die neue Frauen-Illustrierte

bringt alles, was das Herz einer Frau begehrt

für 20 Pfennig

lassen Sie sich die Zeit vergehen, die Ihnen begehrt sein wie schon Tausende.

Hella erscheint im Boyer-Verlag, Slogoway und bei Oberad gebildet.

## Das führende Blatt

aus schlesischen, westlichen und oberen Erzgebirge sind die **Zwickauer Neuesten Nachrichten** Erfolgreicheres Anzeigenblatt. Hochentwickelte Industrie in diesem Gebiete: Spielwaren, Metall- und Blechwarenfabriken, Emailkerwerke, Autofabriken, Posamentenfabriken, Mexikolaternen, Klappspitzenfabrikation. — Geschäftsstelle: Zwickau i. Sa. Annere Reipzigerstraße 13. Zweigamtst. We i. Erzgebirge, Bahnhofstraße 87.

# Was fordert der Handels- und Gewerbestand

Intensives Arbeiten in den Ortsgruppen der schwäbischen Gemeinden und Städten wäre erwünscht.

Bekanntlich besteht bei uns im Banat außer der offiziellen Handels- und Gewerbestammer auch der Deutsch-schwäbische Handels- u. Gewerbeverband, der sich ursprünglich aus den Ruinen des in sich zusammengebrochenen „Eisenringes“ bildete und besonders in den letzten Jahren durch gemeinsame Arbeit mit dem Deutsch-schwäbischen Handels- und Gewerbeverband sehr schöne Erfolge erzielte, wovon unter anderen auch der Bobriner Kongress ein schlagendes Beispiel war.

Trotzdem gibt es noch immer einige Gemeinden, wo unsere Handels- und Gewerbebetreibenden noch nicht organisiert und der Zentrale des Handels- und Gewerbeverbandes angeschlossen sind, was unbedingt nachzuholen ist.

Was fordert eigentlich der Deutsch-schwäbische Handels- und Gewerbeverband?

Vor allem die Abschaffung der Verwaltungspläne, die Vereinfachung im Labyrinth der Beschaffung von Gewerbescheinen, Autorisationen und Nachbewilligungen, Lagen- und Gebührenfreiheit bei Anfängern.

Der Handels- und Gewerbebestand fordert, daß die Kosten der Lehrmittelschulen vom Schülerhalter getragen werden.

Weiters: volle Handelsfreiheit und den Schutz des an Befähigung gebundenen Gewerbes, Maßnahmen gegen die unlautere Konkurrenz, Einführung des Eigentumsver-

haltens bei abgelieferten kreditierten Waren, oder gewerblichen Produkten, eine einheitliche gesetzliche Regelung des Kreditauskunftwesens und einen pflichtmäßigen Kreditnachschuß.

Die Abänderung des Konkurs- und Ausgleichsverfahrens.

Der Handels- und Gewerbebestand fordert im Interesse des Klein- und Mittelstandes eine soziale Gerechtigkeit, die Festsetzung des Mindesttagelohnes und eines entsprechenden steuerfreien Existenzminimums.

Weiters: Reorganisation der staatlichen Kranken- und Unfallversicherungskassa, Einführung der staatlichen Altersversorgung und Errichtung von Invaliden- und Armenhäusern in allen größeren Gemeinden.

Der Handels- und Gewerbebestand fordert schließlich:

Endgültige Lösung der Schuldenfrage und Wiederherstellung des Kredits; ein gerechtes Steuersystem, die Reform der Steuerverwaltung und endlich, daß die Gemeindeumlagen gerecht entworfen werden und die Belastung sowohl nach Vermögen, als nach Einkommen erfolgen soll.

Dies wären die hauptsächlichsten Forderungen des Handels- und Gewerbebestandes, welche sich alle Berufsorganisationen zu eigen machen und für deren Verwirklichung sie auch kämpfen müßten.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten des Beste vom Billigsten das Billigste

## Drahtzaungeflechte

aus verzinktem Draht sind unverwundlich, bedürfen keinen Anstrich, schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten und ohne Fachkenntnisse montierbar und lösen nur von 1 Lei per Quadratmeter aufwärts bei Drahtzaun- und Eisenmessing-Möbelfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumänens) Timisoara, II, Str. Santulul 10. Große Vorzüge, Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale: Josefina, Sul. Berthelot Nr. 31, Eingang Str. D. Decaresen.



M. Dossak & Sohn A.G.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säuern Sie nur mit „Fermen“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken Denn nur gute Ware ist billig. „Fermen“-Essig ist in jedem besseren Spezereigeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

- Gartenstühle — 4 Lei 50
  - Gartenbänke — „ „ 100
  - Gartentische — „ „ 100
  - Dachschindel pro 100 St. „ 85
  - Rosenstangen (Eichenholz) 8-10
- Bau- und Zaunbretter sowie zöllige Tischlerwaren in engros und detail billig zu haben. 5-tonniges Kastrato zu verkaufen
- Schamberger,**  
Holz- und Massenerzeugnisse, Arab. Sul. Regele Ferdinand (Zum schwarzen Kamm) Telefon 477

Hallo! Obst- und Weinbauern. Machen Sie einen Versuch mit dem neuen bewährten

**Arzola 45, Arsen Spritzmittel** welches zu jeder Spritzbrühe beigegeben werden kann. Zu je 100 Liter Wasser 1/4 Kg. Arzola 45. Sicherer Erfolg gegen Heu- und Sauerwurm sowie gegen Motten im Wein- und Obstgarten. Spezial Prospekte werden jeder Bestellung beigelegt. In 1 und 5 Kg. Paketen zu haben.

Vertretung:  
**Josef Rutschera,**  
Kaufmann, Besenova-Roua (Neubeschonova) Sub. Timis-Lorontal. Bestellen Sie noch heute!



**Briefkasten**  
A-B, Altstanna. Die Schiffahrtsgesellschaft Norddeutscher Lloyd, hat ihr Büro in Arab, Bulevardul Ferdinand 5 und Leiter derselben ist Herr Satorius, an den Sie sich vertrauensvoll wenden können.

Peter M—, Denta. Wie wir in unserem Blatte berichteten wurde eine Eingabe zwecks Abänderung des Krankentasserversicherungsgesetzes, vom Banater Deutschen Handels- und Gewerbeverband anlässlich des Bobriner Kongresses, gemacht. Allgemein hofft man, daß dasselbe im Herbst vor das Parlament kommt und auch abgeändert wird. Bis dahin muß man aber das Gesetz respektieren und seiner Verpflichtung nachkommen, wenn man einer Bestrafung ausweichen will. Die Gebühren (wurden unsererseits bereits veroffentlicht) sind für Gewerbebetreibende folgende: Jene Meister die allein arbeiten kommen in die 3. Klasse und bezahlen 22; jene, die mit Gehrlingen arbeiten kommen in die 4. Klasse und bezahlen 30 und jene, die mit Gehrlingen arbeiten kommen in die 5. Klasse und bezahlen 36 Lei wöchentlich. — Der bei der Krankentassa Versicherte hat seine Beitragsquoten bis zum 65. Lebensjahr zu leisten.

„Fliegensteck.“ Wenn man von Insekten gestochen wird, seien es Bienen, Wespen, Wespen, Bremsen oder Hornisse, also auch Kolonialer Mücken usw., soll man die Stichstelle ja nicht reiben oder kratzen. Die Stichwunde betupfe man mit etwas Wasser angefeuchtetes Speisesoda, einen dicken Speisesodabrei, auf den W. Schwilt dann die gestochene Stelle an, so mache man Umschläge mit essigsaurer Tonerde (1:5) oder mit (ausgekühltem) Käsepappete.

„Erneuerer“, Senuheim. Gegen das Gefühl von Lausbuben kann man sich nur so wehren, daß man ihnen entweder die Hosen anspannt und dann mit einem „Spanischen“ das im Elternhaus Versäumte nachholt oder sie vor Gericht stellt, wo man ihnen dann Gelegenheit gibt, ihren Mann zu stellen. Mit dem hellenroten roten Professor Nikolaus Hans Hoch, werden wir das letztere tun, nur soll er nicht dann bei der Verhandlung sein Herz genau so in die Hosen verlieren, wie dies bei seinen „Kameraden“ der Fall war, die nun der Meinung sind, daß mit der Amnestie alles erledigt ist.



**Lustige Ecke**  
Brühen der Zeit.  
Gerne wollte ich einmal irgendwo sein, wo man den ganzen Tag keinen Menschen sieht oder hört.  
Da widerhole ich: Treten Sie doch in mein Geschäft als Gesellschafter ein.

In größtes Unglück.  
Haben Sie schon einmal ein richtiges Schiffungsglück mitgemacht, Herr Kapitän?  
Es sind fester wohl zwanzig Jahre vergangen. Wir hatten damals eine Köchin an Bord und — die habe ich geheiratet.

Widerkandidat.  
Also, Herr Selgenblüh, der Angeklagte hat behauptet, Sie seien ein Esel, Stimmt das?  
Kläger: Ja!  
Na, weshalb haben Sie dann geklagt?

Kostenlose Bekanntschaft.  
„Sie müssen inferieren, daß man auf Ihr Geschäft aufmerksam wird!“  
„Ueberflüssig! Ich habe 'n Käselaben... den riecht man!“

Billige Frauen.  
Zwei hoch elegante Damen kommen zusammen. Die eine sagt: „Ach, Frau Geiger, wir kennen uns doch von früher her! War Ihr Vater nicht der bekannte Pferdeschuhmacher in Freistadt?“  
Die andere erwidert: „Stimmt! Und Ihre besten Kunden für das Hochfleisch!“

## Kühne! Eberhardt!

# Sack- u. Häufelgeräte

in großer Auswahl

Qualität-1 ■ Qualität-1

# Weiß und Götter

Timisoara IV., Str. J. C. Bratianu (Herrengasse) 1a.